

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 18. Juni 2026

Inhaltsverzeichnis:

Theresienkrankenhaus zieht um ins Diako	3
Kindertag in der Musikschule.....	6
Auswilderung junger Feldhamster	7
STADT.WAND.KUNST: Audiowalk	8
Glasmengerie“: Finale	9
100 Jahre Reiter-Verein.....	10
Schwindelfrei Festival.....	11
Musikparcours im Luisenpark.....	13
Vollsperrung der Kreuzung Parkring/Schleusenweg	14
Chinesische Schülerdelegation besucht Mannheim	15
Ehrung der Sportabzeichen-Jubilare	16
28. Mannheimer Streetdance-Contest.....	17
APH Bildungszentrum eröffnet	18
SPINELLI Fest.....	20
Stadt im Blick.....	21
Impressum Amtsblatt.....	23
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	24
Rechtlicher Hinweis:	29

Theresienkrankenhaus zieht um ins Diako

Am Standort Diako in Neckarau bündelt das Brüderklinikum Julia Lanz seine Angebote ab 1. Juli. Während das Diako in der Speyerer Straße seine Versorgungsangebote für stationäre Patientinnen und Patienten sowie und medizinische Notfälle weiter ausbaut, schließt das Theresienkrankenhaus in der Oststadt seine Stationen und die Notaufnahme. Das hat der Träger der beiden Krankenhäuser, die Barmherzigen Brüder Trier (BBT-Gruppe), der Stadt Mannheim mitgeteilt.

„Die geplante Schließung der Krankenstationen im traditionsreichen Theresienkrankenhaus in etwa zwei Wochen bedeutet eine Zäsur für die Gesundheitsversorgung in Mannheim“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. *„Sie zwingt viele Menschen dazu, sich im Krankheitsfall neu zu orientieren. Daher ist es uns sehr wichtig, dass die BBT-Gruppe die Versorgung am neuen gemeinsamen Standort im Diako in Neckar-au nahtlos weiterführt und die Bevölkerung darüber intensiv informiert.“*

Umzug in zwei Wellen

Um die Bündelung am Standort Diako so reibungsarm wie möglich zu gestalten und die Versorgung in allen Umzugsphasen aufrechtzuerhalten, findet der Umzug in zwei Wellen statt:

- Am Sonntag, 28. Juni, wird der Großteil der stationären Patientinnen und Patienten des Theresienkrankenhauses ans Diako verlegt.
- Der kleinere Teil des Umzugs sowie die Schließung der Notfallaufnahme am Theresienkrankenhaus folgen am Dienstag, 30. Juni. Die Notaufnahme wird um 12 Uhr mittags bei der Leitstelle abgemeldet. Für fußläufige Patientinnen und Patienten wird bis 1. Juli, 6 Uhr, eine Notbesetzung am Standort Theresienkrankenhaus im Dienst sein.
- Parallel werden die Notfallkapazitäten am Standort des Diako ab 30. Juni deutlich erweitert, sodass die Patientenversorgung weiterhin gewährleistet ist. Am 1. Juli stellt das Brüderklinikum Julia Lanz seinen Teil der Notfallversorgung für die Stadt Mannheim vollumfänglich am Standort Diako bereit.

Über die Umzugsplanungen wurden alle Beteiligten informiert, insbesondere die Taskforce der Stadt Mannheim, die Integrierte Leitstelle und die angrenzenden Kliniken. Auch im Umzugszeitraum wird die Notfallversorgung wie im bisherigen Umfang von der BBT-Gruppe sichergestellt.

Minutiöse Planung

„Wir haben den Umzug in den zurückliegenden Monaten minutiös geplant und sind im permanenten Austausch mit der Stadt, externen Partnern, den Leitstellen, den

Rettungsdiensten und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, damit der Umzug für alle Beteiligten so schnell und unkompliziert wie möglich verläuft“, erklärt Dr. Boris Schumacher, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Kardiologie. „Wichtigste Botschaft für die Mannheimerinnen und Mannheimer: Die medizinische Versorgung bleibt auch während der Umzugsphase durchgehend erhalten.“

Notfallversorgung gesichert

Auch die besonders wichtige Notfallversorgung gewährleistet das Brüderklinikum während der Umzugsphase. *„Die erweiterte Notaufnahme am Diako geht bereits am 30. Juni in Betrieb“, erklärt Dr. Jochen Kotter, Chefarzt des Zentrums für Klinische Akut- und Notfallmedizin. „Wir haben diverse Umzugsszenarien in der Taskforce besprochen und die Hinweise der Taskforce-Mitglieder in unsere Planung aufgenommen. Damit haben wir eine verlässliche Basis, um den Versorgungsauftrag in engem Austausch mit sämtlichen Beteiligten auch im Umzugszeitraum abzusichern.“*

Task Force begleitet Umzug

Schon unmittelbar nach Bekanntwerden der Schließungspläne im Oktober 2025 hatte Oberbürgermeister Specht eine Task Force eingerichtet, die das Brüderklinikum Julia Lanz bei seinem aktuellen Transformationsprozess begleitet. Sie ermöglicht die notwendige enge Abstimmung mit dem Universitätsklinikum, den Rettungsdiensten und der Ärzteschaft, um auch in Zukunft die lückenlose medizinische Versorgung in Mannheim zu gewährleisten. Die Task Force hat zum Beispiel darauf hingewirkt, dass die Notfallversorgung in der Zentralen Notaufnahme des Diako auch während des Umzugs jederzeit in vollem Umfang möglich ist.

„Vor dem Umzug hat das Brüderklinikum Julia Lanz am Standort Diako einige Abteilungen ausgebaut und die Notaufnahme deutlich erweitert. Auf dieser Basis erwarte ich, dass die BBT-Gruppe gemeinsam mit dem Universitätsklinikum auch in Zukunft die hochwertige Gesundheitsversorgung aller Patientinnen und Patienten in Mannheim sicherstellen wird – insbesondere in medizinischen Notfällen“, betont OB Specht.

Kein Leerstand im Theresienkrankenhaus

Auch wenn zum 1. Juli die stationäre und die Notfall-Versorgung nicht mehr am Theresienkrankenhaus verortet sind, steht das Haus nicht leer: *„Es wird dort weiterhin ambulante Leistungen wie z.B. die Dialysepraxis geben“, sagt Dr. Schumacher. „Auch ist dort ein Notfall-Einsatz-Fahrzeug stationiert, welches von Ärzten des Brüderklinikums besetzt wird. Aber klar ist: Mit der Bündelung am Diako zum 1. Juli wird es keine stationäre Versorgung und keine Notfallversorgung mehr am Theresienkrankenhaus geben.“*

„Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Theresienkrankenhauses herzlich für ihren Einsatz für die Gesundheit der Menschen in Mannheim“, sagt OB Specht. „Seit fast 100 Jahren haben sie und ihre Vorgängerinnen und Vorgänger großartiges geleistet – und ich hoffe, dass sie das auch in Zukunft am neuen Standort in Neckarau tun werden.“

Weitere Informationen

Das Brüderklinikum Julia Lanz wird in den kommenden Wochen weiter über den Umzug informieren. Im Mittelpunkt stehen die Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen.

Weitere Informationen zum Umzug und den Kontaktmöglichkeiten sind auf der Website des Brüderklinikums unter www.bk-julia-lanz.de sowie den Social Media Kanälen zu finden.

Der Patientenservice des Ärztlichen Bereitschaftsdiensts ist erreichbar unter der Rufnummer 116 117 sowie im Internet unter www.bereitschaftspraxen.116117.de.

Kindertag in der Musikschule

Beim Kindertag „Hereinspaziert – Wir schnuppern Zirkusluft“ am Samstag, 20. Juni, von 14.30 bis 17 Uhr in E 4, 14 wird die Musikschule zur großen Manege.

Eingeladen sind Kinder im Alter von 18 Monaten bis sieben Jahren mit ihren Familien und Freunden. Singen, Tanzen, akrobatische Kunststücke und weitere Mitmach-Angebote rund um den Zirkus bieten die Möglichkeit, die Angebote der Musikschule kennenzulernen.

Ab 14.30 Uhr begrüßt der Zirkusdirektor alle Gäste im Börsensaal. Anschließend gilt es, in Mitmach-Angeboten die Zirkuswelt selbst musikalisch zu erkunden. Für die Kleinsten und deren Eltern gibt es „Lieder und Spiele im Zirkus Pizzicato“ sowie „Musikalische Zirkusspiele“ rund um Pferde und andere Zirkustiere. Das Angebot „Malen zur Zirkusmusik“ richtet sich an Kinder ab 5 Jahren.

Bei „Mit lautem Klang und Tschingderassabum“ sowie „Beweg Dich wie im Zirkus“ tanzen und bewegen sich Kinder zwischen 4 und 7 Jahren. Im „ZirkusORFFchester“ musizieren Kinder von 5 bis 7 Jahren gemeinsam. Ein Bewegungsparcours „Akrobatik wie im Zirkus“ sowie die Bastelangebote „Zirkusbasteleien“ (Kostüme und Requisiten) und „Lärmgabel Klapperast“ (Instrumente) runden das Angebot ab.

Ab 16.30 Uhr findet das Finale in der Börsensaal-Manege statt.

Der Eintritt ist frei.

Auswilderung junger Feldhamster

Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts für den unter europäischem Schutz stehenden Feldhamster wurden am 11. Juni auf einem Feld in Straßenheim rund zehn junge Feldhamster von insgesamt über 180 Feldhamstern im Beisein der Ersten Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell ausgewildert. Dieser wichtige Schritt ist Teil der Bemühungen der Stadt Mannheim, einen nachhaltigen Bestand dieser bedrohten Tierart zu etablieren. *„Die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirten, die ihre Felder hamsterfreundlich bewirtschaften, ist dabei entscheidend“*, betonte Pretzell bei ihrer Begrüßung.

2025 gab es im Frühjahr insgesamt 287 Baue, die im Sommer 2025 auf insgesamt 313 Baue anstiegen. Mehrere Landwirte bewirtschaften in Mannheim auf rund 165 Hektar ihre Ackerflächen feldhamstergerecht, wodurch der Feldhamster dort einen geeigneten Lebensraum findet. Diese Bemühungen werden im Auftrag der Naturschutzbehörde der Stadt Mannheim und des Regierungspräsidiums Karlsruhe durchgeführt.

Auch im Rahmen der kommunalen Biodiversitätsstrategie, die in Kürze vom Gemeinderat verabschiedet werden soll, befasst sich die Stadt Mannheim intensiv mit dem Themenfeld Landwirtschaft. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Förderung einer ökologischen und naturverträglichen Landbewirtschaftung, die zur Erhöhung der Strukturvielfalt und zur Förderung des Artenreichtums in den agrarisch geprägten Landschaften beiträgt.

Gefördert wurde die Strategieentwicklung im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Der Feldhamster ist eine streng geschützte Art nach der europäischen FFH-Richtlinie. Baden-Württemberg trägt daher eine besondere Verantwortung für seinen Erhalt. In Mannheim gingen mit dem Bau der SAP-Arena 2004 Lebensräume verloren – seither engagiert sich die Stadt im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojekts. Die Aufzuchtstation im Zoo Heidelberg wurde ebenfalls 2004 eingerichtet und wird von Biologe Dr. Ulrich Weinhold geleitet.

Für eine erfolgreiche Wiederansiedlung sind geeignete Lebensräume und ein eiweißreiches Nahrungsangebot nötig. Eine enge Zusammenarbeit mit Landwirten, etwa beim Anbau von Luzerne, ist dabei entscheidend. Das Projekt startete 2004, als der Feldhamster in Baden-Württemberg fast ausgestorben war. Seither wurden rund 2.744 Jungtiere ausgewildert – zunächst in Straßenheim, später auch in anderen Gebieten. Grundlage ist die Aufzuchtstation im Zoo Heidelberg.

STADT.WAND.KUNST: Audiowalk

Die Stadtbibliothek und die Alte Feuerwache haben regionale Autorinnen und Autoren eingeladen, literarische Texte zu ausgewählten Kunstwerken von STADT.WAND.KUNST zu schreiben. Entstanden sind zehn Geschichten, die die Murals auf neue Weise erlebbar machen – als kostenloser Audiowalk jederzeit online abrufbar. Audiowalks sind Geschichten, die auf einem Spaziergang angehört werden. Sie sind unter www.player.ortspiel.com/a/zuversicht abrufbar.

Am Donnerstag, 25. Juni, ab 19 Uhr, wird der Audiowalk in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, 1. OG vorgestellt. Nach einer Begrüßung geht es mit den Audiowalks auf den Ohren zu einigen Murals. Dabei gibt es immer wieder die Möglichkeit, mit beteiligten Autorinnen und Autoren ins Gespräch zu kommen. Zur Teilnahme werden ein internetfähiges Smartphone und Kopfhörer benötigt.

An vier weiteren Terminen finden jeweils ab 19 Uhr gemeinsame Spaziergänge statt: 30. Juli, 28. August, 24. September, 29. Oktober.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen unter: stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de.

Glasmagerie“: Finale

Nur noch bis Sonntag, 21. Juni, präsentieren die Reiss-Engelhorn-Museen die Sonderausstellung „Glasmagerie“. Die Schau in den rem-Stiftungsmuseen in C 4, 12 vereint Werke der polnischen Bildhauerin Marta Klonowska.

Diese erweckt mit ihren gläsernen Skulpturen Tiere und Fabelwesen zum Leben, die seit Jahrhunderten auf Gemälden und Grafiken nur eine Nebenrolle spielen. Am letzten Ausstellungstag lädt Kuratorin Eva-Maria Günther ab 14 Uhr noch einmal zu einer Führung ein.

Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro zuzüglich Ausstellungseintritt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

100 Jahre Reiter-Verein

1926 gründete sich der Reiter-Verein Mannheim. Dabei war Mannheim schon länger ein Zentrum des Reitsports mit einer Reithalle am Tattersall gewesen. Nun bekam das Ganze einen neuen organisatorischen Rahmen. Der Reiter-Verein ist seither aus dem sportlichen wie auch gesellschaftlichen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Das seit 1964 ausgerichtete Maimarktturnier gehört bundesweit zu den wichtigsten Veranstaltungen.

Zum 100. Jubiläum wird am Mittwoch, 24. Juni, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal im MARCHIVUM die Vergangenheit beleuchtet und die Gegenwart besprochen. Der Eintritt ist frei. Der (Live-)Stream wird eine Woche lang unter www.marchivum.de zur Verfügung stehen.

Schwindelfrei Festival

Für die diesjährige 10. Jubiläumsausgabe des Schwindelfrei Festivals von 9. bis 12. Juli stehen sechs regionale Projekte von Künstlerinnen und Künstlern fest, von denen je drei eine dreiwöchige und je drei eine siebentägige Residenz für künstlerische Experimente erhalten. Das Festival für Tanz, Theater, Performance+ versteht sich als Plattform für die Freien Darstellenden Künste Mannheims und der Metropolregion Rhein-Neckar. Alle zwei Jahre vom Kulturamt Mannheim veranstaltet, öffnet es Räume für künstlerische Prozesse, initiiert Austausch zwischen lokalen und überregionalen Szenen und schafft Begegnungen mit dem Publikum.

Sechs Projektideen wurden aus zahlreichen Bewerbungen Kunstschaffender der Freien Szene auf einen Open Call durch die Kuratorin Melanie Mohren und den Kurator Bernhard Herbordt ausgewählt:

- „(Auf)Begehren“ von Arens/Schädler/Überschär/Ausweg Rhein Neckar e. V. (Mannheim/Stuttgart/Jena)
- „cult baby, Kapitel II ARCHING INTO HYSTERIA“ von böse blumen (Mannheim)
- „Sense of Community“ von INTER-ACTIONS (Heidelberg)
- „Analog Assemblies – Jungbusch“ von Laila Mahmoud und Vincent Bababoutilabo (Mannheim/Berlin)
- „The Yams Deserve Better“ von Oré Arts e. V. (Heidelberg/Mannheim)
- „KLANG KÖRPER IMPROVISATION“ von 5elefants tanzkollektiv (Heidelberg/Mannheim)

Die Künstlerinnen und Künstler sind eingeladen, sich im Rahmen der Residenzen mit dem Thema „Hier bleiben – Räume und Praktiken eines neuen Miteinanders“ zu beschäftigen. Damit sucht das Schwindelfrei Festival 2026 nach Orten, Arbeitsweisen und Begegnungen, die zum Bleiben, zum Neubeginn und zum gemeinsamen Dialog einladen. Im Fokus des Festivals stehen Verbindungen zwischen den Künsten, Institutionen und Nachbarschaften.

In Zeiten globaler und lokaler Krisen, die die gesellschaftliche Vielfalt angreifen, versammelt das Festival künstlerische Positionen, die mit klarer Haltung auf die Welt blicken und neue Formen von Solidarität und Zusammenarbeit erproben. Als Herzstück des Festivals bieten die Residenzen den Künstlerinnen und Künstlern im Vorfeld des Festivals ergebnisoffenen Raum für ihre Recherchen. Für das Publikum werden diese experimentellen Arbeitsprozesse in Form von Residenz-Präsentationen – etwa Performances, Interventionen, Ausstellungen, Tanz oder Konzert – erlebbar gemacht und präsentiert.

Bürgermeister Thorsten Riehle: *„Ich freue mich zu sehen, dass das vom Kulturamt der Stadt Mannheim veranstaltete Festival nah an den Bedarfen der freien Darstellenden Künste Mannheims und der Metropolregion agiert. Schwindelfrei bietet der freien Theaterszene die erforderlichen Freiräume für ihre künstlerische Arbeit und macht so eindrucksvoll ihre Vielfalt und Stärke sichtbar.“*

Die Residenzen werden vom Kulturamt der Stadt Mannheim finanziert und technisch, inhaltlich sowie organisatorisch unterstützt.

*„Das Schwindelfrei Festival ist für die freie Szene Mannheims konzipiert. Die Auswahl der Künstler*innen für die Residenzen und ein umfangreiches Vernetzungs-Programm spiegeln die Vielfalt der Darstellenden Künste in der Region. Ich freue mich besonders auf die Vernetzung der lokalen und überregionalen Szene und auf die Zusammenarbeit mit dem Kuratorenteam Melanie Mohren und Bernhard Herboldt“*, erläutert Kulturamtsleiterin Ewa Wojciechowska.

Zusätzlich zu den Residenz-Präsentationen gibt es ein internationales Gastspiel, eine Revue des Austauschs und eine wachsende Ausstellung sowie zahlreiche Begegnungs- und Vernetzungsformate: vom gemeinsamen Musik oder Radio hören bis hin zu Workshops oder Gesprächen.

Der Vorverkauf hat begonnen.

Weitere Informationen: <http://schwindelfrei-festival.de/>

Musikparcours im Luisenpark

Das Festival für Musik und Theater am Nationaltheater, der „Mannheimer Sommer“, will sich 2026 der „Entgrenzung“ widmen und damit dem Blick an die Ränder – und darüber hinaus.

Am Sonntag, 28. Juni, verwandelt sich der Luisenpark zum Abschluss des Festivals in einen Parcours voller Musik. Kammerensembles, Vokalquartette und Bands aus dem Nationaltheater-Orchester sowie Gäste bespielen ausgewählte Orte zwischen Blumenbeeten, Pavillons und dem chinesischen Teehaus. Ein Spaziergang durch die weitläufige Anlage wird so zu einer kleinen Reise durch Epochen und Stile – von der Mannheimer Schule bis zur zeitgenössischen Bandmusik.

Der Besuch der Veranstaltung ist im Parkeintritt enthalten.

Vollsperrung der Kreuzung Parkring/Schleusenweg

Im Rahmen des Ausbaus der Stromnetze wird es im Juni im Kreuzungsbereich Parkring/Schleusenweg eine Vollsperrung geben. Die Maßnahme dauert von Freitag, 19. Juni, 22 Uhr, bis Montag, 22. Juni, 4 Uhr. Umleitungen werden großräumig ausgeschildert, dennoch ist mit Verkehrsbehinderungen im Baustellenbereich zu rechnen.

Für Rückfragen oder Anregungen steht der Kundenservice von MVV Netze per E-Mail unter kundenservice-ma@mvv-netze.de zur Verfügung.

Chinesische Schülerdelegation besucht Mannheim

Eine Delegation von insgesamt zehn chinesischen Schülerinnen und Schülern aus der Partnerstadt Zhenjiang besucht derzeit Mannheim. Im Rahmen des Austauschs mit dem Karl-Friedrich-Gymnasium lernen die Jugendlichen zwei Wochen die Stadt, das Schulleben und die Kultur Mannheims kennen und knüpfen dabei persönliche Kontakte zu ihren deutschen Gastfamilien.

Bei einem Empfang in der Aula des Karl-Friedrich-Gymnasiums hat Bürgermeister Dirk Grunert die Schülerinnen und Schüler sowie die begleitenden Lehrkräfte begrüßt und Gastgeschenke im Namen der Stadt Mannheim überreicht. Er betonte dabei die besondere Bedeutung des Austauschs für die langjährige Freundschaft zwischen Mannheim und Zhenjiang.

„Internationale Begegnungen wie diese schaffen Verständnis, Vertrauen und Freundschaften über Ländergrenzen hinweg. Gerade junge Menschen tragen dazu bei, Brücken zwischen Kulturen zu bauen und unsere gemeinsame Zukunft offen und respektvoll zu gestalten“, so Grunert.

Die Städtepartnerschaft zwischen Mannheim und Zhenjiang wird seit 2004 durch vielfältige Begegnungen mit Leben gefüllt. Erst im März dieses Jahres hatte Mannheim eine Delegation aus Zhenjiang unter der Leitung von Bürgermeister Xu empfangen. Der Besuch der Schülerdelegation setzt diesen Austausch nun auf besondere Weise fort.

Während ihres Aufenthalts erhalten die 16- bis 17-jährigen chinesischen Schülerinnen und Schüler Einblicke in den Schulalltag am Karl-Friedrich-Gymnasium, das Leben in den Gastfamilien sowie in die kulturellen Besonderheiten Mannheims. Dabei werden sie sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten zwischen ihren Heimatstädten entdecken. Trotz der unterschiedlichen Größe – Zhenjiang zählt rund 3,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner, Mannheim etwa 320.000 – verbinden beide Städte ihre Lage an bedeutenden Flüssen sowie ihre starke Prägung durch Bildung, Wissenschaft und junge Menschen.

Der letzte Schulaustausch mit der Partnerstadt Zhenjiang hat im Jahr 2019 stattgefunden. Aufgrund der Corona Pandemie wurde seitdem der Austausch ausgesetzt. Nun konnte das gegenseitige Besuchsprogramm fortgesetzt werden. Für April 2027 ist geplant, dass die Mannheimer Schülerinnen und Schulen nach China reisen und ihre Gastfamilien in Zhenjiang besuchen.

Ehrung der Sportabzeichen-Jubilare

Das Sportabzeichen ist eine Auszeichnung des organisierten Sports und wird vom Olympischen Sportbund verliehen. Es dient als Leistungsnachweis für vielseitige körperliche Fitness und kann jährlich abgelegt werden.

Am 10. Juni kamen Sportabzeichen-Jubilare, die seit mindestens 20 Jahren das Sportabzeichen absolvieren oder abnehmen, in den Reis-Engelhorn-Museen zur diesjährigen Sportabzeichenehrung zusammen.

Hier wurden die elf Sportlerinnen und Sportler sowie sechs Prüferinnen und Prüfer für ihre Leistung und ihr Engagement von Bürgermeister Ralf Eisenhauer und dem Sportkreisvorsitzenden Stefan Höß ausgezeichnet. Die geehrten Jubilarinnen und Jubilare stehen beispielhaft für jahrzehntelanges sportliches Engagement.

Dies zeigt sich unter anderem daran, dass eine Sportlerin das Sportabzeichen bereits zum 45. Mal erfolgreich absolviert hat und ein Prüfer in diesem Jahr sein 90. Lebensjahr vollendet. Außerdem wurden die Hans-Thoma-Grundschule Heddesheim und die Post-Sport-Gemeinschaft Mannheim geehrt, die in diesem Jahr die meisten abgenommenen Sportabzeichen vorzuweisen hatten.

„Das Deutsche Sportabzeichen ist nicht nur eine Auszeichnung. Es steht für Bewegung, Ausdauer, Disziplin und den Mut, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Gleichzeitig zeigt es, wie wichtig Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung im Sport sind“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Nach der Ehrung durfte die Ausstellung „Glanz der Antike“ erkundet werden.

28. Mannheimer Streetdance-Contest

Die Stadt Mannheim lädt zum 28. Mannheimer Streetdance-Contest am Sonntag, 19. Juli, in die Alte Feuerwache, Brückenstraße 2, ein. Der Contest ist mittlerweile ein fester Termin im Kalender für alle Tanzbegeisterten und verspricht auch in diesem Jahr ein Erlebnis für alle Sinne. Er richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Streetdance- und Hip-Hop-Szene. Es werden bis zu 300 Teilnehmende aus Baden-Württemberg und ganz Deutschland erwartet.

Ein besonderes Highlight ist auch in diesem Jahr die „offene Talentbühne“. Sie ermöglicht es, tänzerische und kreative Beiträge unabhängig von Wettbewerbsdruck zu präsentieren und bietet eine inklusive Plattform für Vielfalt und künstlerischen Ausdruck. Neben den Streetdance-Contests für Tanzgruppen in den Altersklassen U12, U16 und U28 findet ein „Freestyle Battle 1 vs 1 (Allstyle)“ statt. Auch 2026 wird wieder ein Newcomer-Preis vergeben. Zusätzlich wird beim Battle der Titel „DANCER OF THE DAY“ ausgezeichnet. Eine Jury aus erfahrenen Tänzerinnen und Tänzern bewertet die Beiträge nach Kriterien wie Choreografie, Technik, Kreativität und Ausstrahlung.

Die Anmeldung für den Streetdance-Contest und die offene Bühne erfolgt über Ariane Reiter, Ariane.Reiter@mannheim.de, und für das All-Style-Battle über Anna Müller, Anna.Mueller-@mannheim.de.

Für das Battle ist auch eine Anmeldung über das Instagram-Profil [@ma.dacoo](https://www.instagram.com/ma.dacoo) möglich oder kurzfristig vor Ort am Veranstaltungstag.

Die Teilnahme ist erst nach bestätigter Anmeldung gültig. Anmeldeschluss ist der 9. Juli. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt – eine frühzeitige Anmeldung wird deshalb empfohlen.

Der Eintritt ist für Kinder, Jugendliche sowie Begleitpersonen von Menschen mit Behinderungen frei. Für alle Besuchenden ab 18 Jahren gilt ein solidarisches Preissystem.

APH Bildungszentrum eröffnet

Neues Leben auf Spinelli: Das Bildungszentrum der APH Mannheim ist in das frühere Verwaltungsgebäude der BUGA am Rand von Feudenheim gezogen. Die GBG Unternehmensgruppe, der das Areal gehört, hat das frühere Kasernengebäude dafür zu einem modernen Lern- und Bildungsort umgebaut.

Die APH bietet als Teil der GBG-Gruppe neben stationärer und mobiler Pflege für ältere und hilfsbedürftige Menschen auch ein Bildungszentrum für Aus- und Fortbildungen an. Rund 200 meist junge Menschen nehmen jedes Jahr an den Ausbildungsgängen des Bildungszentrums teil, zudem werden zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Hier lernen Auszubildende und Mitarbeitende der APH Mannheim und anderer Träger. Das Bildungszentrum ist damit ein wichtiger Teil des Angebots des Altenpflegeunternehmens.

„Das neue APH Bildungszentrum bietet nicht nur moderne Lernmöglichkeiten für Theorie und Praxis in einem historischen Gebäude, sondern kombiniert gleich mehrere Vorteile für die Auszubildenden auf einem Campus“, so Oberbürgerbürgermeister Christian Specht. *„Im unmittelbar benachbarten Azubihaus bietet die APH mehrere attraktive und preiswerte Apartments für ihre Auszubildenden an. Der Campus ist mit der Stadtbahnlinie 7, mehreren Buslinien und seiner Nähe zum Knotenpunkt der Radschnellwege 2 und 15 aus allen Richtungen sehr gut erreichbar.“*

„Ein attraktives Bildungszentrum ist vor dem Hintergrund des Mangels an Pflegekräften zentral für uns als APH und auch für andere Träger. Hier am Rande von Feudenheim ist nun ein Ort entstanden, der wirklich wie ein Campus funktioniert – offen, modern und voller Lernchancen“, sagt Andrea Wäldele, Geschäftsführerin der APH Mannheim GmbH.

Das Gebäude der früheren Spinelli-Kaserne wurde bis Ende 2024 von der BUGA-Gesellschaft genutzt. Die GBG hatte das Haus als Eigentümerin bereits für die BUGA-Gesellschaft saniert, die Räumlichkeiten eignen sich jetzt auch sehr gut für die Nutzung als Bildungseinrichtung. Dafür wurden bauliche Anpassungen vorgenommen und funktionale Lernräume geschaffen. Das Bildungszentrum erhält so deutlich mehr Platz, flexible Lernbereiche und eine digitale Ausstattung auf dem neuesten Stand.

Das neue Bildungszentrum bietet großzügige Schulungsräume, einen flexibel abtrennbaren Unterrichtsraum und deutlich verbesserte Aufenthaltsbereiche. So gibt es jetzt Räume, die je nach Unterrichtskonzept verändert werden können. Im Skills Lab, einem modular eingerichteten Praxisraum, können viele Anforderungen der täglichen Pflegearbeit geübt werden.

Für die APH entstand damit auf Spinelli am Rande von Feudenheim eine Art Campus. Das Unternehmen mietet im Azubi-Wohnheim mehrere Apartments für

Auszubildende an, es liegt unmittelbar neben dem Bildungszentrum. Auf dem südlichen Teil von Spinelli baut die GBG derzeit zudem einen Grünen Betriebshof und startet demnächst mit dem Bau des Wohnquartiers „Wohnen am Buga-Park“, in dem die APH auch Service-Wohnen anbieten wird. Zudem liegt das Bildungszentrum nicht nur direkt am Buga-Park, sondern ist auch ideal an den ÖPNV angebunden oder mit Fahrrad oder Auto zu erreichen.

Mit den neuen Räumen kann die APH nicht nur ihre Pflegeausbildung stärken, sondern auch neue Aufgaben übernehmen. Seit Januar beherbergt das Bildungszentrum zusätzlich den Bereich Arbeitsförderung und Qualifizierung, den die APH von der Chance gGmbH, ebenfalls ein Unternehmen der GBG-Gruppe, übernommen hat und gemeinsam mit der Stadt Mannheim und dem Jobcenter verantwortet.

SPINELLI Fest

Das SPINELLI Quartier in Käfertal-Süd wächst weiter. Inzwischen haben hier mehr als 950 Menschen ihr neues Zuhause gefunden. Ausdruck dieser dynamischen Entwicklung ist auch das Quartiersfest, zu dem die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP am Samstag, 20. Juni, einlädt. Von 14 bis 19 Uhr wird der Chişinău Platz zur lebendigen Mitte des Quartiers und öffnet sich für Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie für Interessierte.

Im Mittelpunkt des Nachmittags steht die Vielfalt des jungen Stadtquartiers. An Mitmach- und Informationsständen für Kinder und Erwachsene stellen sich Wohnprojekte, Initiativen und Einrichtungen aus dem SPINELLI Quartier und der umliegenden Nachbarschaft vor. Besucherinnen und Besucher können miteinander ins Gespräch kommen, Neues entdecken und sich ein Bild von der Entwicklung des Quartiers machen. Für Fragen und Einblicke aus erster Hand steht auch die MWSP mit einem eigenen Informationsstand bereit.

Begleitet wird das Fest von einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm. Eine Führung zu den Frauen-Straßennamen im Quartier beleuchtet Hintergründe und Geschichten der Namensgebung. Auf der Bühne wechseln sich Tanz, Sport und Musik ab.

Auch kulinarisch präsentiert sich das Quartiersfest vielfältig. Gleichzeitig bietet es die Gelegenheit, SPINELLI abseits des Trubels zu entdecken. Die grüne Parkpromenade, gemeinschaftlich genutzte Höfe, Spielplätze und autofreie Straßen laden dazu ein, das Quartier zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erkunden und seine besondere Atmosphäre kennenzulernen.

Die Anreise zu Fuß, mit dem ÖPNV oder mit dem Fahrrad wird empfohlen.

Auf 20 Hektar Fläche, davon 13,5 Hektar Konversionsfläche, entsteht das SPINELLI Quartier für knapp 4.000 Bewohnerinnen und Bewohner. Es grenzt direkt an den großzügigen SPINELLI Park der ehemaligen BUGA 23 an. Für die Entwicklung des Quartiers ist die MWSP zuständig. Rund 1.800 Wohneinheiten werden nach kompletter Fertigstellung den Stadtteil Käfertal-Süd erweitern. Derzeit sind bereits Wohneinheiten für mehr als 950 Bewohnerinnen und Bewohner hergestellt.

SPINELLI wird als erstes Quartier in Mannheim durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert und ist rundum nachhaltig geplant. Dies unterstreicht die Anwendung des Mannheimer Quotenmodells für preisgünstigen Mietwohnungsbau ebenso wie das eigene Mobilitätskonzept. Neben der Ganztagsgrundschule und der Kita Königskinder wird es auf SPINELLI zwei weitere neue Kitas geben. Von dem neuen Nahversorger sowie den Geschäften und gastronomischen Angeboten profitiert auch die angrenzende Nachbarschaft.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 22., bis Freitag, 26. Juni, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

B36 – B44 – Braunschweiger Allee – Kattowitzer Zeile (Schönauschule) – Kriegerstraße (Gustav-Wiederkehr-Schule) – Leinenstraße – Parkring – R 2 (Mozartschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Mess--stellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

IF: Geschichten für Kinder

Seit September 2025 hat die Bibliothek des Institut Français (IF) in D 5 ihre Türen für das Publikum geöffnet. Einmal im Monat ist die Bibliothek ausnahmsweise samstags von 10.45 bis 12 Uhr geöffnet, so auch am 20. Juni.

An diesem Tag sind Kinder unter dem Motto „Les petites histoires du samedi“ eingeladen, in die Welt der auf Französisch erzählten Geschichten einzutauchen. Start des gemütlichen französischsprachigen Vorlesemoments ist um 11 Uhr. Nach dem Vorlesen können Groß und Klein durch die Regale stöbern und Bücher ausleihen.

Anmeldung: mediathek@if-mannheim.eu. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen: www.if-mannheim.eu

Treffpunkt Offline

Ein interaktives Buch, ein Tischkicker und Live-Musik – dazu lädt die Stadtbibliothek am Tag der offenen Gesellschaft am Samstag, 20. Juni, von 11 bis 13 Uhr ein. Auf dem Dalbergplatz N 2 (bei Regen im Stadthaus N 1, 1. OG) laden kleine Tische dazu ein, mit neuen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Mit dabei sind die neue Expedition „Hooked on a Book“ von Helgard Haug (Rimini Protokoll), ein Tischkicker und weitere Elemente, die zu neuen Entdeckungen und Begegnungen anregen. Das alles bei Live-Musik von Beyza Yesilba (Popakademie Baden-Württemberg) und Wohnzimmeratmosphäre mitten in der Innenstadt. Die Veranstaltung setzt ein Zeichen für die Demokratie, Offenheit, Zusammenhalt, Vielfalt und Freiheit.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Workshop: Vorstellungsgespräch

Am Freitag, 3. Juli, von 9 bis 10.30 Uhr bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim zusammen mit Kooperationspartnerinnen den kostenlosen Online-Workshop „Sicher und überzeugend im Vorstellungsgespräch“ an. Es geht um eine gute und effektive Vorbereitung für ein berufliches Vorstellungsgespräch.

Die Teilnehmerinnen lernen von einer Expertin, wie sie in kurzer Zeit einen Arbeitgeber von der eigenen Kompetenz überzeugen können.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.frauundberuf-mannheim.de, frauundberuf@mannheim.de oder 0621/293-2590.

Gartenhallenbad Neckarau

Aufgrund einer Vielzahl an Personalausfällen hat die Stadt Mannheim unter Berücksichtigung der Wetterprognose entschieden, das Gartenhallenbad Neckarau kurzfristig bis Sonntag, 21. Juni, zu schließen.

Als Alternative stehen die Freibäder Herzogenriedbad, Carl-Benz-Bad, Parkschwimmbad Rheinau und Freibad Sandhofen zu den normalen Öffnungszeiten zur Verfügung.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

AfD: Verwahrlosung mitten auf dem Paradeplatz

AfD-Fraktion: Endlich konsequentes Durchgreifen für Sauberkeit und Ordnung!

Willkommen am Paradeplatz, der Visitenkarte unserer Stadt: besetzte Bänke, Müllberge und mehrere Rattenfallen als Dekoration. Rund um das Touristeninformationszentrum halten sich täglich, oft ganztags, Dutzende Personen auf. Was zurückbleibt, lockt Ratten und Kakerlaken an. An den Packstationen dient eine Ecke als öffentliches Klo.

Die Verwaltung lässt sich derweil für Smart-City-Sauberkeitssensoren feiern, während im Herzen der Stadt die Ratten regieren. Für die Randgebiete wurde eigens ein „Schnelles Eingreifteam“ geschaffen, das frühmorgens fremden Müll wegräumt. Diesen Mitarbeitern gilt unser Dank. Dass sie anrücken müssen, ist ein Armutszeugnis.

Es reicht. Wir fordern regelmäßige Reinigung des Paradeplatzes, dauerhafte Präsenz des Ordnungsdienstes und konsequente Platzverweise, wo es die Rechtslage zulässt.

Jeder Tourist nimmt dieses Bild mit nach Hause. Eine saubere, sichere Innenstadt ist kein Luxus! Es ist höchste Zeit, dass die Stadt handelt. Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum sind keine Nebensache, sondern die Grundlage einer funktionierenden Stadt.

Haben Sie Beobachtungen, Hinweise oder Anregungen? Melden Sie sich bei der AfD-Fraktion im Mannheimer Gemeinderat per E-Mail: afd@mannheim.de

CDU: Mannheim nimmt Vorreiterrolle beim Klimaschutz ein

Stadtrat Wilken Mampel: „Klimaschutz gelingt nur, wenn wir die Menschen mitnehmen“

Mannheim kommt beim Klimaschutz weiter voran. Die aktuelle Evaluation des Klimaschutz-Aktionsplans 2030 zeigt: Die stadtweiten Treibhausgasemissionen konnten seit 1990 um 40 Prozent reduziert werden. Für die CDU-Gemeinderatsfraktion ist dies ein wichtiges Signal, dass die bisherigen Maßnahmen Wirkung zeigen.

Mannheim ist viel weiter als andere Städte

Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz betont: *„Bereits bei der Festlegung des Ziels „Klimaneutralität 2030“ war mir wichtig, dass es vor allem um die Motivation aller geht, möglichst viel CO₂ einzusparen. Verwaltung, MVV Energie AG, Wirtschaft und Privathaushalte müssen gemeinsam an einem Strang ziehen. Auch wenn wir das Ziel 2030 wohl nicht erreichen, sind wir im Städtevergleich deutlich weiter als viele andere Städte.“*

Wärmewende dank klimafreundlicher Fernwärme

Besonders sichtbar sind die Fortschritte bei der Fernwärme. Die MVV kann dank thermischer Abfallbehandlung, Biomasseheizkraftwerk und der ersten Flusswärmepumpe bereits fast 50 Prozent des Fernwärmebedarfs aus klimafreundlichen Quellen decken. Eine zweite Flusswärmepumpe soll ab 2028 weitere 40.000 Haushalte versorgen.

Leuchtturmprojekt an der Mannheimer Kläranlage – eMethanol aus Abwasser

Ein weiteres Leuchtturmprojekt ist bereits an der Mannheimer Kläranlage in Betrieb: Dort produziert ein Startup aus Abwasser und Ökostrom eMethanol, einen klimaneutralen Treibstoff für die Schifffahrt. Diese Innovation zeigt, wie Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung zusammenwirken können.

Unterstützung für Bürgerinnen und Bürger, Handwerk und Gewerbe

Die Klimaschutzagentur Mannheim und die bundesweit einmalige Wärmewende-Akademie unterstützen Haushalte und Betriebe bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen. Sie beraten, qualifizieren und entwickeln gemeinsam Lösungen für Gebäude und Gewerbe.

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Wilken Mampel, unterstreicht: *„Klimaschutz gelingt nur, wenn wir die Menschen mitnehmen. Die Wärmewende-Akademie ist ein echtes Vorzeigeprojekt, weil sie Handwerk, Eigentümer und Unternehmen zusammenbringt und praxisnahe Lösungen vermittelt.“*

Blick nach vorn: Geothermie und strategische Weiterentwicklung

Mit einem geplanten Geothermie-Projekt in Rheinau soll ein weiterer Baustein der klimafreundlichen Wärmeversorgung hinzukommen. Gleichzeitig zeigt die Evaluation, dass die nächsten Schritte deutlich anspruchsvoller werden. Dafür benötigen die Städte Unterstützung von Europa, Bund und Land. Die CDU-Fraktion unterstützt den

Kurs von Oberbürgermeister Christian Specht, die knappen Mittel gezielt dort einzusetzen, wo sie den größten CO₂-Einspareffekt erzielen.

CDU-Fraktionschef Kranz fasst zusammen: *„Mannheim hat viel erreicht, aber wir müssen konsequent weiterarbeiten. Klimaschutz ist eine Daueraufgabe – und wir wollen, dass Mannheim hier weiterhin eine Vorreiterrolle einnimmt.“*

Die Grünen / Die Partei: Der nächtliche Killer im Vorgarten (ein Krimi mit open end)

Während in Mannheim rechtschaffene Bürger schlafen, zieht nachts in vielen Gärten ein lautloser Killer seine Kreise: Der MÄHROBOTER!

Ein Futter suchender Igel hat dabei ein echtes Problem. Seit Jahrhunderten verlässt er sich auf eine Verteidigungsstrategie, die eigentlich ganz erfolgreich war: Bei Gefahr einrollen und abwarten. Gegen Fuchs, Dachs oder Hund funktioniert das durchaus. Gegen ein autonomes Gerät mit scharfen Klingen, das weder Mitgefühl noch Nachtschichtzuschlag kennt, allerdings weniger.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass jedes Jahr zahlreiche Igel durch Mähroboter schwer verletzt oder getötet werden. Die Tiere verlieren Gliedmaßen, erleiden tiefe Schnittverletzungen oder verenden qualvoll an ihren Verletzungen.

Dennoch gibt es Gegner eines Nachtfahrverbots für diese Killermaschinen. Offenbar droht manchen Menschen der gesellschaftliche Zusammenbruch, wenn ihr Rasen zwischen Mitternacht und Sonnenaufgang nicht auf exakt 37,5 Millimeter Länge gehalten wird.

Besonders bemerkenswert ist dabei die politische Lieblingslösung unserer Zeit: Aufklärung. Wenn ein Problem auftaucht, wird erst einmal informiert, sensibilisiert, kommuniziert und ein Flyer gedruckt. Vielleicht noch eine Broschüre mit einem lächelnden Igel auf dem Titel und dem Hinweis: „Bitte nicht zerschneiden.“ Danach lehnt man sich zufrieden zurück und erklärt die Aufgabe für erledigt. Der Igel hingegen hat von dieser Aufklärung leider wenig. Er liest weder Amtsblätter noch besucht er Informationsveranstaltungen im Bürgerhaus.

Natürlich ist Aufklärung sinnvoll. Niemand will diese Tiere absichtlich verletzen. Viele Besitzer von Mährobotern wissen tatsächlich nicht, welche Gefahr von den Geräten in der Nacht ausgeht. Doch wer glaubt, dass ein paar Hinweise und Appelle ausreichen, unterschätzt die Macht der Bequemlichkeit gewaltig. Seit Jahrzehnten wird über Umwelt-, Natur- und Tierschutz aufgeklärt. Trotzdem landen Zigarettenstummel auf dem Boden, Plastik im Meer und nun eben Igel unter den Klingen.

Die Vorstellung, man müsse die Bevölkerung nur ausreichend informieren und dann werde sich alles von selbst regeln, gehört zu den großen Märchen unserer Zeit. Direkt neben „Der Markt regelt das“ Wenn jedes bekannte Problem allein durch Aufklärung lösbar wäre, gäbe es weder Geschwindigkeitsbegrenzungen noch Sicherheitsgurte. Stattdessen würden wir an gefährlichen Kreuzungen Schilder aufstellen mit der Aufschrift: „Bitte vorsichtig sein“ oder für Mannheimer*innen „UFFPASSE!“ und anschließend auf das Beste hoffen.

Deshalb braucht es mehr als freundliche Empfehlungen. Es braucht klare Regeln und ein verbindliches Nachtfahrverbot. Nicht irgendwann, nicht nach der nächsten Informationskampagne. Die Fakten liegen längst auf dem Tisch.

Ein Nachtfahrverbot wäre kein Angriff auf moderne Technik. Im Gegenteil: Es wäre ein Zeichen dafür, dass technischer Fortschritt und Tierschutz zusammengehören. Der Igel hat schließlich schon genug Feinde – da muss der heimische Vorgarten nicht auch noch zum Schlachtfeld werden.

SPD: Stadtteilspezifische KiTa-Planung statt pauschaler Ausbau-Stopp SPD positioniert sich und stellt Forderungen

Die Kinderbetreuung steht vor einer neuen Planungsphase. Hintergrund sind neue Bevölkerungsprognosen und die damit verbundene Ankündigung der Stadt Mannheim, bislang vorgesehene KiTa-Aus- und Neubauprojekte nicht weiterzuverfolgen. Die SPD-Gemeinderatsfraktion reagiert mit einer klaren Positionierung und fordert von der Stadtverwaltung die differenzierte Betrachtung der Bedarfe in den einzelnen Stadtteilen. Für sie stehen nicht nur ausreichend Betreuungsplätze im Fokus, sondern auch die Qualität der Betreuung, der Ausbau von Ganztagsangeboten sowie eine stärkere Einbindung von Eltern, Trägern und Beschäftigten. Ziel muss bleiben, Familien im Alltag zu entlasten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.

„Auf aktuelle Prognosen muss verantwortungsvoll reagiert werden. Daraus darf aber nicht der Schluss gezogen werden, den KiTa-Ausbau in Mannheim pauschal zurückzufahren. Während in manchen Quartieren die Nachfrage sinkt, bestehen andernorts weiterhin konkrete Bedarfe. Deshalb fordern wir eine transparente, stadtteilbezogene Bedarfsanalyse“, erklärt der jugendpolitische Sprecher Karim Baghlani.

„Besondere Aufmerksamkeit muss Stadtteilen mit erhöhten sozialen Herausforderungen gelten. Bildungsgerechtigkeit beginnt im frühen Kindesalter. Gerade in den Sozialräumen 4 und 5 dürfen KiTa-Ausbauprojekte nicht denselben Maßstäben unterworfen werden wie in Stadtteilen mit völlig anderen sozialen Voraussetzungen“, betont die bildungspolitische Sprecherin Dr. Melanie Seidenglanz.

„Zugleich fordern wir flexible Planungen und die Sicherung von Reserveflächen für künftige KiTa-Projekte. Bedarfsprognosen können sich ändern. Mannheim muss handlungsfähig bleiben und auch in Zukunft angemessen auf die Bedürfnisse von Familien reagieren können“, so der Fraktionsvorsitzende Reinhold Götz.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.